

## 17.09.2016 Zöppkesfahrt - MSG Solingen (Bericht: Ricarda Walendy)

Nach längerer Sommerpause ging es am 17. September für die Ori-Fahrer wieder um Punkte.

Leider fiel der Termin so, dass mein Mann (und Fahrer) an diesem Tag erst auf der Rückreise aus seinem jährlichen Motorradurlaub in den Dolomiten war. Er war es denn auch, der mir vorschlug, doch mal Gaby Windhövel anzusprechen. Sie hat ja seit einiger Zeit nur noch vereinzelt eine Beifahrerin, da ihre Tochter Tanja fern der Heimat ihre Ausbildung macht.

Gaby hatte erfreulicherweise auch Zeit und Lust, also haben wir zwei uns als Team zusammengefunden. Schon vorab: es hat gut harmoniert und Spaß gemacht.

Der Startort in Haan war neu und soweit okay. Allerdings frage ich mich schon, wo man alle Autos unterbringt, wenn das Lokal denn mal wirklich ganz gefüllt ist.

Der Fahrerbrief gab nichts Aufregendes her, lediglich Pfeile waren zu beachten. Wie meistens nicht gegenläufig und dazu auch nur 1 X in voller Länge.

Bei der Fahrerbesprechung bekam man die neuen Kontrollschilder gezeigt. So im direkten Blickfeld ganz gut, in der Praxis auf der Strecke hatten aber nicht nur wir damit einige Probleme. Das Schild aus Metall selbst ist groß genug, leider hat man an den aufgeklebten Zahlen gespart. Die hätten gut einige Nummern größer ausfallen dürfen.

Vor dem Start kam schon das erste Problem. Meine Fahrerin stand auf der Autobahn vor einem Unfall im Stau.

Letztlich hat es dann doch geklappt, dass wir pünktlich starten konnten.

Leider ging es aber sehr holprig weiter. Ich kam mit den Kartenbildern nicht wirklich zurecht. Schon beim Übergang von Aufgabe 1 zu 2 hatte ich den rechten Überblick verloren. Den mini „Fingerzeig“ am Kartenrand habe ich leider erst viel später gefunden. Durch diese Verwirrung (wo komme ich denn nun her) habe ich den Einstieg in die Nr. 2 falsch gewählt, dabei war es eigentlich ganz einfach. Statt nochmal in mich zu gehen, habe ich aber (wie könnte es anders sein) prompt gestempelt und den Fehler besiegelt. Dass er auf BK 1 der einzige bleiben sollte, hätte ich nie erwartet. Auf der ganzen Strecke fand ich die Ortsdurchfahrten nach einer 40.000er Karte eigentlich am nervigsten. Außerdem hatte wohl nicht nur ich ein Problem damit, bei Aufgaben mit mehreren Kartenausschnitten, diese richtig einzusortieren. Da wurde schon mal so manches Wohngebiet nach Wendemöglichen oder kürzeren Wegen durchsucht, wo es eigentlich auf einer anderen Karte ganz woanders herging.

In der Aufgabe 7 gab es eine Strich-Punkt-Strich-Skizze mit recht vielen Aufgabenteilen. Die wurde tatsächlich (wenn auch nicht an jeder Stelle im ersten Anlauf) fehlerfrei absolviert. Mein Gefühl vor Ort sagte aber eigentlich eher was Anderes.

Im Abschnitt 2 gab es in der Aufgabe 8 eine große Runde zu fahren, um an den Anfang zu kommen. Irgendwie war ich mir mit dem Fahrleiter nicht einig, wie der Straßenverlauf denn nun richtig war. Meine Entscheidung die OK 84 nicht zu notieren, war (3X dürft ihr raten) natürlich die falsche.

Den Weg in die Aufgabe 9 haben wir ohne Probleme richtig gefunden, die OK 33 auch, leider habe ich vergessen sie aufzuschreiben...Punktesammeln wie bei Payback.

Den letzten Fehler hat aber fast jeder, denke ich zumindest. Im Örtchen Schöller gab es bei der Durchfahrt nicht nur bei uns Probleme. Ich hatte allerdings bei Ansicht der Örtlichkeiten direkt auf die Erprobung des kürzeren Weges verzichtet. Wie ich gehört habe, konnte man dort noch nicht mal wenden und musste rückwärts aus der hohlen Gasse zurück.

Der eigentliche Trick war aber ein ganz anderer. Den Ortskern (wenn man bei den paar Häusern überhaupt davon sprechen kann) mit Kirche hatte Jürgen schön ein ganzes Stück weiter an einem Querweg einkopiert. Er war mit einem Punkt verziert, den jeder versuchte anzufahren.

Der Stempler stand aber schon auf der Anfahrt vor dem Abzweig. Zudem war weit und breit hier nur Wald und Feld, kein einziges Haus. Aber meine bekannte Reaktion beim Anblick einer SK: erstmal stempeln. Das muss ich irgendwie noch aus dem Verhaltensmuster löschen, dann wäre doch das ein oder andere schon noch mal zu retten. Aber so.... Die restlichen Kleinigkeiten, versteckt einkopierter Punkt, schon gefahrene Pfeile etc. noch gut absolviert aber leider mit reichlich genutzter Karenz ins Ziel gekommen.

Nach der Auswertung BK 1 war ich noch ganz happy, bei Aushang der Gesamtwertung relativierte sich das dann schnell wieder. Dummheit wird bestraft.

Die Meinungen zum Essen im Lokal waren sehr unterschiedlich, ich persönlich war mit meiner Wahl zufrieden.

Bevor die Siegerehrung begann, stellte dann einer am Tisch die Frage: haben wir eigentlich eine Mannschaft genannt? Hatten wir natürlich nicht, hatte ich wieder vergessen. Dabei hätten wir mit dem Gesamtsieg von Heinz Kleu und Norbert Walter, sowie dem Klassensieg in A von Hans-Peter und Martina Milka sicher sehr gut dagestanden. Shit Happens.

Nachdem alle Teams mit Alkohol und Süßem als Belohnung (oder wahlweise auch als Seelentröster) bedacht waren, machten wir uns auf den Heimweg.